Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt

Band: 1 (1825)

Heft: 11

Rubrik: Hebammen-Examen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sein erstes Geschäft, in das Freie hinaus zu gehen und die Wunder Gottes in der Natur, namentlich im Pflanzenzeiche, zu betrachten. Er war ein leidenschaftlicher Botaniker (Liebhaber der Kräuterfunde), und legte, um sich in den Stunden der Muße nach Lust und Bedürfniß erholen zu können, einen Garten mit bedeutenden Kosten an. Wie viel Fleiß und Mühe er auf die Auszierung desselben verwenden mochte, erhellt schon daraus, daß er in demselben zu einer Zeit 500 inn- und ausländische, zum Theil höchst seltene Pflanzen hatte, für deren Wachsthum und Gedeihen er oft mühsam besorgt war.

In den lettern Jahren seines Lebens war er nicht mehr mit Geschäften überhäuft; er konnte nach langen, beschwerlichen Arbeiten, endlich der Auhe genießen. Nun ist er zur ewigen Auhe eingegangen; sein Andenken bleibe im Segen!

Sebammen : Eramen.

Der in Aro. 6. dieses Blattes von Hrn. Dr. Schläpfer in Trogen, als dem obrigkeitlich dazu verordneten Lehrer, angekündigte Hebammen-Unterricht, wurde von 8 Weibspersonen, wovon 2 von Trogen, 2 von Herisau, 1 von Teufen, 1 von Speicher, 1 von Gais und 1 von Schwellbrunn waren, benutt.

Nach beendigter Lehrzeit nahm dann den 14. d. M. die Sanitäts-Commission, mit Zuzug zweier anderer Aerzte, mit den erwähnten 8 Personen die erforderliche Prüfung vor. Diese siel, wie es sich einigermaßen, in Betrachtung der bestannten gründlichen Kenntnisse des Lehrers, schon zum Boraus erwarten ließ, sehr günstig aus. Nur bei einer Einzigen waren die Kenntnisse etwas mangelhaft, daher ihr auch blos beschränkte Erlaubniß zur Ausübung der Hebammen-Kunst zu Theil wurde; die übrigen 7 erhielten dieselbe ohne alle Einsschränfung. Hierauf wurden sie mit den wichtigen Pflichten,

die eine Hebamme zu beoachten hat, bekannt gemacht, zu deren gewissenhaften Erfüllung durch eine kurze, aber kräftige und treffliche Unrede des Präsidenten, Tit. Herrn Landammanns und Dr. Dertle, ermahnt, und dann, nach feierlicher Leistung eines Handgelübdes, entlassen.

Ralender = Anzeige.

Vor einigen Wochen ift der Appenzeller-Kalender für das Jahr 1826 erschienen. Er ist nun über 100 Jahre alt und, Gottlob! immer noch gefund und bei guten Rraften. Bei einem so hoben Alter und so langer Erfahrung darf man fich übrigens nicht wundern, wenn er nicht mehr fo gar häufige Verbefferungs-Sprunge macht, noch bei jedem folchen Sprung einen Schrei ausflößt. Wer in der Jugend wenig Thorheiten begangen bat, wird im Alter auch nicht viele ablegen muffen, und wer frühe schon zur Vernunft gelangt ift, der braucht nicht erft in fpaten Sahren vernünftig an werden; daß aber der Appenzeller-Ralender eher als fein anderer in der Schweiz fich von abergläubischen und läppischen Dingen gereiniget hat, oder vielmehr nie bedeutend damit behaftet war, wird Niemand in Abrede fenn. Wir find der zuversichtlichen Hoffnung, er werde, als ein durch Alter und Erfahrung mit dem Gange der Zeit Bertrauter, auch in Bufunft mit den Fortschritten derselben gleichen Schritt balten, und ihr nicht blos von weitem nachhinken!

Das Verzeichniß der Herren Geistlichen ist dahin zu berichtigen, daß Hr. Pfarrer Joh. Conr. Bänziger in St. Margarethen bereits im Frühjahr 1824 in den Synodum aufgenommen worden ist, und daß ferner im Lauf dieses Jahres die Herren Joh. Conr. Küng, Pfarrer in Sut, im Kanton Bern, und Laurenz Tanner, Pfarrer zu Avers, im Kanton Graubünden, das weltliche Leben verlassen haben.